

Geburtstagsturnier Günter Büsing 75 Entscheid zum 232. Thematurnier der *Schwalbe*

Zugleich 81. Thematurnier von *feenschach*

Hilfsmatts in mindestens 3 Zügen vom Typ „Helpmate of the Future“

Preisbericht von Hans Gruber (Bobingen) und Ulrich Ring (Roßdorf)

Teilnehmerliste (nach Fertigstellung des Berichts vom Turnierleiter eingefügt; * kennzeichnet Gemeinschaftsaufgaben):

Baier, Silvio I/9, I/10, I/16, I/17; Barth, Michael I/11*, II/13*, II/14*; Borst, Dirk I/23*, I/24*; Csák, János I/7; Dietrich, Stephan II/5, II/6, II/10; Dowd, Steven B. I/13*; Dragoun, Michal II/16, II/17*, II/19*; Fomitschow, Jewgeni † I I/3*, I/4*; Gawrilow, Jewgeni /12*; Geissler, Norbert I/15*, I/18*, I/19, I/20. I/21, I/22; Golha, Jàn II/18; Gurowitz, Hans-Jürgen I/5, I/6; Kárpáti, Aurél † I/14*; Kerhuel, Maryan II/20; Lörinc, Jurai II/3, II/9, II/17*, II/19*; Novomeský, Daniel II/1, II/2, II/8; Pachl, Franz II/11, II/12*, II/15; Rittirsch, Manfred I/15*; Skripnik, Anatoli I/3*, I/4*; Soroka, Iwan I/12*; Sysonenko, Wiktor I/2, II/4, II/7; Tar, Gábor I/8; Trommler, Sven I/11*, II/12*, II/13*, II/14*; Werner, Dieter I/18*; Wiehagen, Rolf I/13*, I/14*; Wissmann, Dolf I/23*, I/24*; Witzum, Menachem I/1.

Von Turnierdirektor Thomas Brand erhielten wir neutrale Diagramme der zum Einsendeschluss am 31. März 2023 eingegangenen 23 Aufgaben zu Abteilung I und 20 Aufgaben zu Abteilung II. Obwohl man glauben könnte, dass der Terminus Technicus „HOTF“ (Helpmate of the Future; zu deutsch „TF: Thematischer Fortschritt im Hilfsmatt“) zum Allgemeinwissen von Problemschachautoren, insbesondere von Hilfsmattkomponisten, gehört, weil er häufig von Redakteuren, Lösern und Autoren verwendet wird, zeigten viele Einsendungen, dass es sich lohnt, der ursprünglich mit dem Begriff verbundenen Absicht nachzugehen. Die gleichnamige Publikation von Chris J. Feather (CJF), die im Jahr 2000 in Friedrich Chlubnas Verlag erschien, gehört zu den wichtigsten Hilfsmattveröffentlichungen, ist aber leider nicht mehr leicht erhältlich. In seiner Einleitung hob CJF hervor, dass nicht jedes vierphasige Hilfsmatt ein HOTF ist, und er dokumentierte den Stand der Entwicklung, wie er vor einem Vierteljahrhundert war. Günter Büsing schaffte es in die Publikation, denn die inhaltliche Fortentwicklung und geistige Vertiefung des Hilfsmatts war ihm immer ein großes Anliegen. Beredtes Zeugnis hiervon ist, dass es ihm als Schriftleiter von *Die Schwalbe* seinerzeit gelang, CJF für eine Artikelserie zu gewinnen, in der er dem Hilfsmatt den Spiegel vorhielt und mit großer Fachkenntnis – kritisch und unnachgiebig, immer aber konstruktiv und voller Begeisterung für das Genre – Fortschritte und Stillstand zu dokumentieren. Es war daher eine brillante Idee, die HOTF-Konzeption, die von CJF damals auf den Hilfsmattzweizüger ausgerichtet wurde, im mehrzügigen Hilfsmatt zu erproben.

Das Ergebnis war vor allem in Abteilung I enttäuschend, da die Einsendungen vom Niveau der Publikation aus dem Jahr 2000 weit entfernt waren. Oft wurde die pointierte paarweise Struktur – die sowohl Unterschiede als auch Gemeinsamkeiten von Lösungspaaren substanziell untermauern soll – nicht überzeugend sichtbar. Zudem kaprizierten sich viele Einsendungen auf formal-oberflächliche Elemente, wohingegen ein Mangel an Strategie zu beklagen war, also an Gründen, *weswegen* Züge gespielt werden (außer dem Grund, dass es nicht anders matt wird, aber das fällt unter Korrektheit, nicht unter Strategie). Wo es jedoch keine nennenswerte Strategie gibt, kann es auch keinen paarweisen Strategiewechsel auf HOTF-Niveau geben! Es lohnt sich, CJFs Intention von HOTF mit einem Zitat zu verdeutlichen:

1. The TF-helpmate shows two or more distinct themes, each of which is doubled (tripled, quadrupled etc.).
2. By 'themes' is meant combinations of motifs which occupy at least 75% of the available moves.
3. Each pair (triplet, etc.) of solutions should exhibit the kind of balance or equivalence one would expect in an ordinary helpmate.
4. Any unifying features shared by the otherwise distinct pairs (triplets, etc.) of solutions should not be more prominent than the differences between them.
5. The different pairs (triplets, etc.) should be of approximately equal thematic interest.
6. There should be no repeated moves unless they specifically form part of the theme.
7. Geometrical symmetry should be avoided.

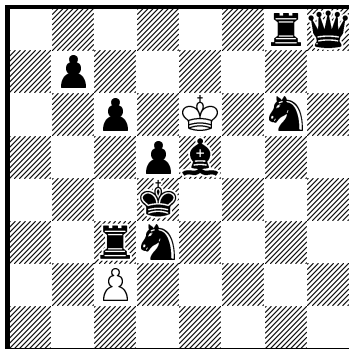
Erst alle Merkmale miteinander ergeben ein gutes HOTF-Problem. Jedes Lösungspaar sollte für sich genommen hohe Qualität und ernsthafte Chancen auf einen Platz in einem Preisbericht haben. Dabei ist die auf H#2 ausgerichtete Definition nicht sklavisch – etwa die Prozentangaben betreffend – auf andere Genres zu übertragen, aber doch dem Geist nach.

Abteilung I: orthodoxe Hilfsmatts

Die in der Einleitung formulierten Erwartungen und Anforderungen mussten wir herunterschrauben, um dem Jubilar nicht einen leeren Preisbericht übergeben zu müssen. Wir konnten drei Aufgaben herausfiltern, denen wir ein Lob vergeben. (Am ausgelobten Preisfonds können diese Probleme aber nicht teilhaben, so dass er vollständig in der besser besetzten Abteilung II zur Ausschüttung kommt.)

1. Lob I/23

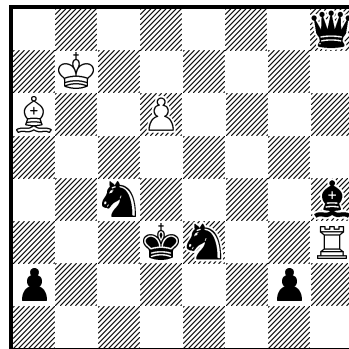
Dirk Borst
Dolf Wissmann



H#5,5 (2+10)
b) ♖b7→h5, c) ♞d3→f5,
d) ohne ♜e5

2. Lob I/9

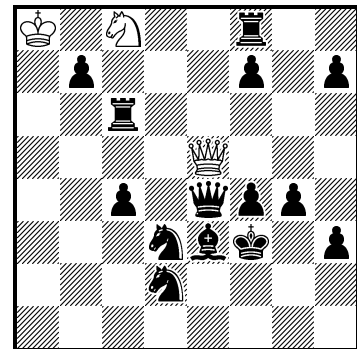
Silvio Baier



H#3 4.1;1.1;1.1 (4+7)

3. Lob I/4

Jewgeni Fomitschow †
Anatoli Skripnik



H#3 b) ♞d3→h4, (3+14)
c) ♖b7→e6, d) ♜c6→e7

1. Lob: I/23 von Dirk Borst und Dolf Wissmann

- a) 1.– Kf5 2.c5 Kg4 3.c4 Kf3 4.Sc5+ Ke2 5.Te3+ Kd2 6.Te4 c3#
b) 1.– Kd7 2.c5 Kc6 3.Kc4 Kb6 4.Tb3+ Ka5 5.Lc3+ Ka4 6.Dd4 c:b3#
c) 1.– Kf7 2.Tc5 c4 3.Sg7 c:d5 4.Se8 d6 5.Kd5 d7 6.Kd6 d8=D#
d) 1.– c:d3 2.Tc4 d:c4 3.Kc5 c:d5 4.Kb6 d:c6 5.Kc7 c:b7 6.Kd8 b8=D#

Gesamt schält sich ein – über die Zugstellen 6, 6, 2, 1 – verteilter Albino heraus. Dieses verbindende Element zusammen mit der eher formalen Paarbildung „mit versus ohne Exzelsior“ rechtfertigt ein Lob, auch wenn es viele strategisch irrelevante Züge gibt. Wir können nachvollziehen, dass sich ein Autor(enteam) freut, wenn ein Konzept mit 44 Einzelzügen gemeistert ist, auch wenn dies eine grobe Mehrlingsbildung erforderte.

2. Lob: I/9 von Silvio Baier

- 1.Kc2 Th1 2.Sb2 Lf1 3.Kb1 Ld3#
1.Lf2 Th4 2.Ke2 T:c4 3.Kf1 Tc1#
1.Le1 d7 2.Dc8+ d:c8=D 3.Ld2 D:c4#
1.Le7 d:e7 2.Dc3 e8=D 3.Dc2 D:e3#

Im ersten Paar baut Weiß reziproke Batterien auf, die auf den Wanderkönig abgefeuert werden. Im

zweiten Paar bleiben König, Turm und Läufer stehen, Weiß holt – durchaus derb – Verstärkung, um einen der gefesselten Springer mit Fesselmatt zu schlagen. Die freie Zeit nutzt Schwarz für Blocks. Eine ökonomische Darstellung zweier Pärchen mit Eigenleben.

3. Lob: I/4 von Jewgeni Fomitschow † und Anatoli Skripnik

- a) 1.Lf2 De8 2.Ke3 Se7 3.Df3 Sf5#
 b) 1.Kg3 Db8 2.Dg2 Sd6 3.f3 Se4#
 c) 1.g3 Kb7 2.Kg4 Dg7+ 3.Kf5 Se7#
 d) 1.Df5 Dc5 2.Ke4 Ka7 3.Sf3 Sd6#

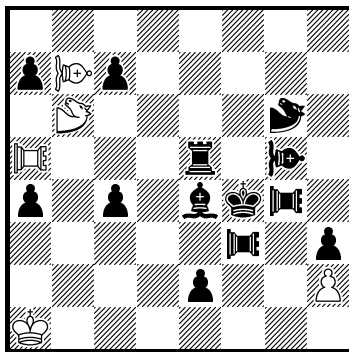
Im ersten Paar gibt es in orthogonal-diagonaler Transformation kritische (indirekt den Springer entfesselnde) Züge mit je zwei Blocks, im zweiten Paar kommt es zu direkten Entfesselungen des Springers durch einen Königszug. Das stellt eine gewisse Einheitlichkeit her, aber jede Lösung für sich ist harm- und anspruchslos, und die Mehrlingsbildung ist schwach.

Abteilung II: Märchenschach-Hilfsmatts

Drei Spitzenprobleme machen das Turnier zum Erfolg und werden den Jubilar gewiss erfreuen. Nach einem Mittelfeld mit nur einer ehrenden Erwähnung verzichten wir bei den fünf Loben auf eine Reihung.

1. Preis II/14

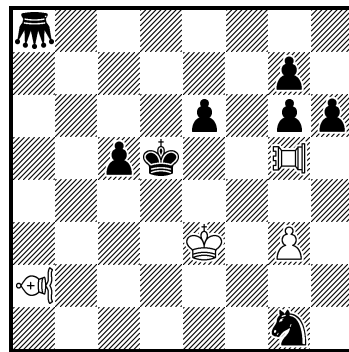
Sven Trommler
Michael Barth



- H#3 2.1;1.1;1.1 (5+13)
 b) ♖b6↔♔f4
 ♖♖ = Pao
 ♗♗ = Vao
 ♘♘ = Nao

2. Preis II/12

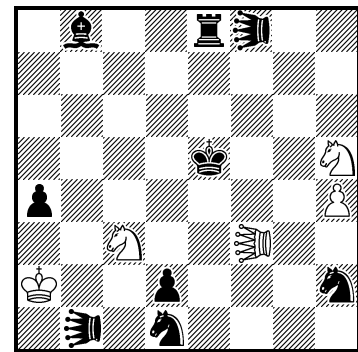
Sven Trommler
Franz Pachl



- H#3 b) ♖a8→h8, (4+8)
 c) ♗c5→♖c5, d) ♖a8→h2
 ♖ = Triton
 ♗ = Nereide

3. Preis II/16

Michal Dragoun



- H#3 4.1;1.1;1.1 (5+9)
 ♖♖ = Lion

1. Preis: II/14 von Sven Trommler und Michael Barth (150 Euro)

- a) 1.PAf1 PAd5+ 2.Kf3 NAd7+ 3.Kg2 PAd2#
 1.VAh6 VAd5+ 2.Kg5 NAf8 3.Kh5 VAf7#
 b) 1.Lc6 PA:g5 2.Ta5 VA:f3 3.Ta6 VAd5#
 1.Tc5 VA:f3 2.Lb7 PA:g5 3.La6 PAd5#

Die raffinierte Zwillingbildung erzeugt den radikalen, aber harmonisch ausgeführten Wechsel. Im ersten Paar zwei Königszüge, im zweiten zwei Offizierszüge. In beiden Paaren entsteht perfekte Harmonie durch orthogonal-diagonale Transformation, je mit spannendem Spiel auf dem Feld d5, einmal im ersten Zug, einmal im dritten Zug. Schade um den wBh2 in b), aber der Nao wird exzellent genutzt.

2. Preis: II/12 Sven Trommler und Franz Pachl (100 Euro)

- a) 1.Ge4 TRg4 2.Gc6 TRc4 3.e5 TRd4#
 b) 1.Gf6 NDb1 2.Gd6 Ndf5 3.c4 NDe4#
 c) 1.Ga1 Kd2 2.Kd4 ND:e6-f7 3.Ge5 TRg4#
 d) 1.Gf4 Kf2 2.Ke4 TR:c5-b5 3.Gd4 NDb1#

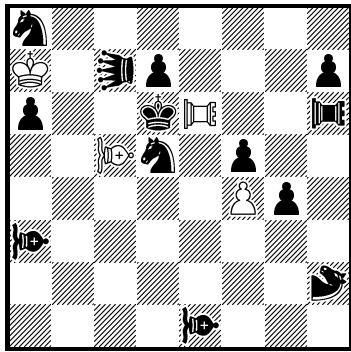
Ein sehr klares Konzept in einer eleganten Darstellung, jeweils mit orthogonal-diagonaler Transformation und jeweils mit zwei Grashüpferzügen zum Block. Antibatteriebildung und -abzug im ersten Paar, Königswanderung im zweiten.

3. Preis: II/16 von Michal Dragoun (50 Euro)

1.Lh1 Sb5 2.LIe4 LI d5 3.Te6 LIa5#
 1.LIbf1 Sg7 2.LIf4 LI f6 3.Ld6 LIh8#
 1.Se3 Se2 2.Ke4 LI d1 3.Te5 Shg3#
 1.Sg4 Sg3 2.Kf4 LIh3 3.Le5 Sce2#

Orthogonal-diagonale Transformation im ersten Paar, vertauschte erste und dritte weiße Züge im zweiten Paar, Spiel nach e5. Die paarweise Struktur tritt klar hervor, die Aufgabe gefällt durch ihre Eleganz trotz des relativ schwachen LI f8.

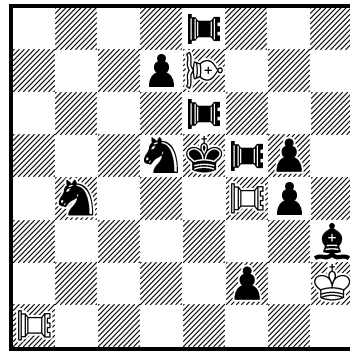
Ehrende Erwähnung II/11 Franz Pachl



H#3 4.1;1.1;1.1 (4+13)

♙ = Leo
 ♖♗ = Pao
 ♘♙ = Vao
 ♚ = Nao

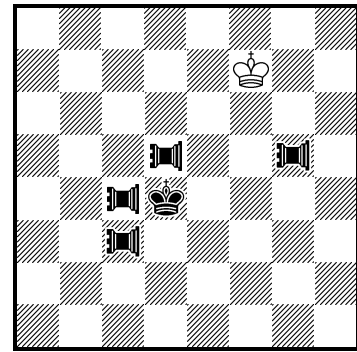
Lob II/3 Jurai Lörinc



H#3 4.1;1.1;1.1 (4+11)

♖♗ = Pao
 ♘♙ = Vao

Lob II/8 Daniel Novomeský



H#4 2.1;1.1... (1+5)

b) ♔f7→c1
 Masand
 ♖ = Adler

Ehrende Erwähnung: II/11 von Franz Pachl

1.VAh4 VAd4 2.VAe7 VAf6 3.VAc5 PA:h6#
 1.NAd4 PAe4 2.NAc6 PAb4 3.PAe6 VA:a3#
 1.Ke7 PAg6 2.Kd8 VAf8 3.VAe7 PAg8#
 1.LEc8 VAb4 2.Kc7 PAb6 3.PAc6 VAA5#

In jedem Paar Antibatterieaufgabe, aber einmal durch Umgehung und Vordersteinbereitstellung, einmal durch Schlag im dritten Zug (mit Wechsel von Vorder- und Hinterstein).

Lob: II/3 von Jurai Lörinc

1.PAff8 PAf7 2.Kf4 PAe1 3.PAe3 VAf6#
 1.PAf7 PAf1 2.Kf6 VA:g5 3.Ke7 PAf6#
 1.Sd3 PAfa4 2.Ke4 PA1a3 3.PAee5 VAb4#
 1.Sc6 VAA3 2.Kd6 PAc1 3.PAfe5 PAb4#

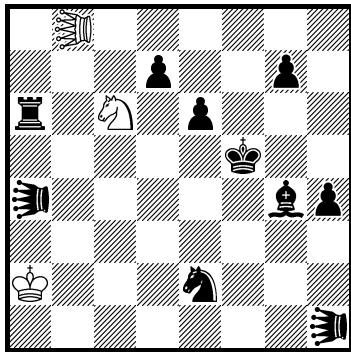
Das zweite Paar ist analoger zueinander als das erste (weil es nur in der ersten Lösung Bahnung und Antibatterie zu sehen gibt). Die paarweise Besetzung von Mattfeldern stellt ein wenig Gleichklang her, der durch einige strategische Elemente ausgeschmückt wird.



Lob: II/8 von Daniel Novomeský

a) 1.Ade4 Kg6 2.Af6 Kf5 3.Acd5+ [Ae4=w, Af6=w] Ke6 4.Ac4 Ae3+ [Ac3=w, Ac4=w]#
 1.Ad6 Ke7 2.Af6 Ke6 3.Ace4+ [Ad5=w, Af6=w] Kf5 4.Ad3 Ac5+ [Ac3=w, Ad3=w]#
 b) 1.Kc5 Kb2 2.Aa3 Kb3 3.Adb5+ [Aa3=w, Ac4=w] Kc3 4.Agc6 Ad4#
 1.Ad6 Kc2 2.Ab2 Kb3 3.Add3+ [Ab2=w, Ac4=w]+ Kb4 4.A6e4 Ac5#

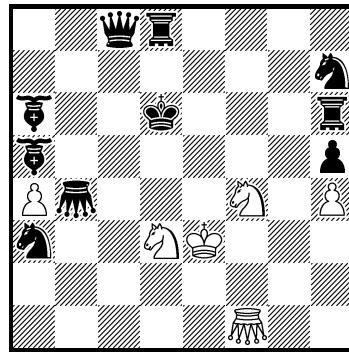
Wenn auch strategische Elemente fehlen, lassen sich doch 2:2 unterschiedliche Matts, jeweils in Echoform, finden.



Lob Jurai Lörinc II/9



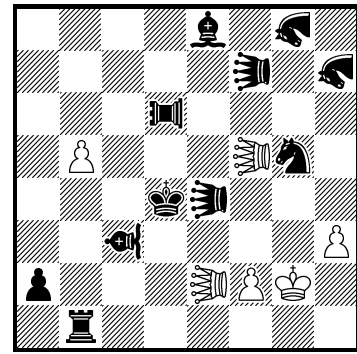
H#3 4.1;1.1;1.1 (3+10)
  = Lion






Lob Michal Dragoun II/17
 Jurai Lörinc



H#3 4.1;1.1;1.1 (6+10)
 = Turmhüpfer
 = Läuferhüpfer

Lob Michal Dragoun II/19
 Jurai Lörinc



H#3 4.1;1.1;1.1 (6+11)
  = Lion
 = Turmlion
 = Läuferlion
 = Rosenlion

Lob: II/9 von Jurai Lörinc

1.Kf4 Sd4 2.Kg3 S:e2+ 3.Kh3 Sf4#
 1.Kg6 Se5+ 2.Kh7 S:d7 3.Kh8 Sf8#
 1.Llh8 Sb4 2.Llf6 Llb1 3.g5 Sd3#
 1.Llh7 Sd8 2.Lle4 Llf8 3.g6 Sf7#

Mit etwas Wohlwollen lässt sich hier HOTF-Strategie finden: Königswanderung versus Springertrip im ersten Paar, weiträumig verteilt – Lionverschiebung im zweiten Paar – orthogonal-diagonale Transformation als verbindendes Glied.

Lob: II/17 von Michal Dragoun und Jurai Lörinc

1.Sb5 Se6 2.Kd5 a:b5 3.THd6 Sef4# (1.Dc6 Se6 2.Kd5 -??- 3.THd6 Sef4#)
 1.Sg5 Sc5 2.Ke5 h:g5 3.Gd6 Scd3# (1.Sf6 Sc5 2.Ke5 -??- 3.Gd6 Scd3#)
 1.Gg4 S:h5 2.Ke6 Kd4 3.Kf5 Sdf4#
 1.LHc3 Sc1 2.Kc5 Ke4 3.Kc4 Sfd3#

Gute Struktur mit sehenswerter Rückkehr in den Mattzügen im ersten Paar, aber die schwarzen Märchenfiguren werden nur schwach genutzt.

Lob: II/19 von Michal Dragoun und Jurai Lörinc

1.T:b5 Lle6 2.Llc4 Lla6 3.Te5 Lla1#
 1.L:b5 Llf8 2.RLc5 Llh8 3.Ld3 Lld8#
 1.Llf4 Lla6 2.Ke5 Llc5 3.Kf5 Lla5#
 1.TLd1 Lla5 2.Kd3 Llc4 3.Ke2 Lla6#

HOTF-Anklänge, aber recht üppiger Gebrauch von Märchenfiguren.